

Tätigkeitsbericht

2023

NVBW - NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG mbH



Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH



Vorwort

Als NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) unterstützen wir das Ministerium für Verkehr dabei, das Land zur Pionierregion für nachhaltige Mobilität zu machen. Dazu gehören die Planung und Koordination des regionalen Schienenverkehrs, zukunftsorientierte Zusatzangebote im straßengebundenen öffentlichen Verkehr, die Förderung des Rad- und Fußverkehrs sowie die digitale Mobilität. Auch im Jahr 2023 wurde das Aufgabenspektrum weiter ausgebaut.

Im Zuge des Streckenreaktivierungsprogramms wurden Verkehrsleistungen auf der Wutachtalbahn bestellt. Zahlreiche Untersuchungen zu Potenzialen der SPNV-Infrastruktur und Beratungsmaßnahmen durch z.B. das Kompetenzzentrum Schienengüterverkehr, Qualitätsmessungen und Projektbegleitungen sorgten dafür, dass der SPNV in Baden-Württemberg auch zukünftig gut aufgestellt ist.

Beim ÖPNV-Zukunftskongress blickten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf, wie der ÖPNV zum nachhaltigen Motor der Mobilität werden kann. Ein wichtiger Baustein ist die Bekanntmachung der attraktiven Angebote. Im Rahmen von bewegt hat die NVBW unter anderem mit der Dachkampagne dafür gesorgt, dass viele Menschen im Land auf die Maßnahmen aufmerksam geworden sind.

Der Bereich Marketing/ Erlöse/ Vertrieb war insbesondere von der Einführung des Deutschland-Tickets geprägt – der größten Tarifinnovation im ÖPNV-Markt.

Im Fuß- und Radverkehr wurden u.a. das Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule gestartet und das Bike&Ride-Beratungsangebot weiter ausgebaut.

Um Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln weiter zu vereinfachen, hat die NVBW die entsprechenden Hintergrundsysteme geschaffen, um Check-in-Check-out Baden-Württemberg (CiCoBW) zu realisieren. Damit wird der Fahrscheinkauf für Gelegenheitsfahrende einfacher – ein Wisch genügt und die App berechnet automatisch den Fahrpreis.

Das sind nur einige Beispiele unserer Projekte im Jahr 2023, in dem die NVBW weitergewachsen ist. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Geschäftsführung erweitert: Ab Oktober 2023 hat Monika Burkard die Bereiche Unternehmensorganisation und Neue Mobilität als Geschäftsführerin übernommen.

Volker M. Heepen

Inhalt

Planung und Förderprogramme	5
Angebotsplanung	5
Strategische Mittelfristplanung	6
Infrastrukturplanung	6
Kompetenznetz ÖPNV	9
Recht	11
Ausschreibungen im SPNV	11
Begleitung weiterer Ausschreibungen	13
Marketing/ Erlöse/ Vertrieb	15
Marketing	15
Erlöse	20
Vertrieb	20
Neue Mobilität	23
Fußverkehr, Ortsmitten	23
Radverkehr	25
Kommunikation Aktive Mobilität	27
AGFK-BW-Geschäftsstelle	29
Klima Mobil	31
Daten und Dienste im Öffentlichen Verkehr	32
Mobilitätsdaten und Innovationen	34
Projekt- und Qualitätsmanagement	36
Projektmanagement	36
Qualitätsmanagement	37
Organisation / Finanzen	40
Personalentwicklung und Erweiterung der Geschäftsführung	40
Entscheidung Verlagerung Bürostandort ab Ende 2024	40
Namenswettbewerb Besprechungsräume NVBW	40
Vertragscontrolling	41



01 >

Planung und Förderprogramme

Angebotsplanung

Vorbereitungen Inbetriebnahmen

Netz 8 Ortenau

Die beiden Lose des Ausschreibungsnetzes Ortenau gingen zum Fahrplanwechsel im Dezember in Betrieb, Betreiber ist die SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH.

Die für das Los 1 vorgesehenen, batterieelektrischen Triebzüge der Baureihe 563 (Mireo B plus) werden ab dem Frühjahr 2024 sukzessive in den Fahrgastbetrieb gehen, da zuvor noch keine Zulassung erteilt wurde. Ersatzweise fahren die bislang eingesetzten Triebwagen vom Typ Regio Shuttle, mit denen das gesamte, ausgeweitete Zugangebot des Ausschreibungsfahrplans vollumfänglich erbracht werden kann.

Problematisch gestaltete sich zeitweilig die Verfügbarkeit von Fahrpersonal, weshalb es u.a. teilweise zu Umstellungen der Strecke Biberach – Zell – Oberharmersbach – Riersbach auf den Busverkehr kam.

Das Los 2 mit den Straßburg-Verkehren wurde um einige Entlastungsfahrten Offenburg – Kehl erweitert, um den Überbesetzungen der Züge Offenburg – Kehl – Straßburg, insbesondere an den Wochenenden, etwas entgegenzuwirken. Zum Einsatz kommen in den nächsten Jahren die in Frankreich zugelassene Fahrzeuge vom Typ Regio Shuttle.

Netz 16c Hochrhein

Das Netz 16c, dass die Regionalbahnen auf der Hochrheinstrecke Basel – Waldshut – Erzingen und im Wutachtal zwischen Waldshut und Stühlingen (Weizen) umfasst, ging ebenfalls zum Fahrplanwechsel in Betrieb, Betreiberin ist die DB Regio AG. Alle vorgesehenen Verbesserungen bei

Fahrplanangebot und Zugkapazitäten werden Anfang 2024 umgesetzt, da die für Kapazitätserweiterungen erforderlichen, zuvor in Hof eingesetzten Triebzüge der Baureihe 641 noch nicht sofort zur Verfügung standen. Auf der Wutachtalbahn fahren die Züge werktags, außer samstags, alle zwei Stunden in weniger als 30 Minuten zwischen Waldshut und Stühlingen. Die Wutachtalbahn ist die erste umgesetzte Strecke aus dem landesweiten Reaktivierungskonzept. Die Ausweitung auf den Stundentakt gemäß Landesstandard ist für Ende 2025 vorgesehen. Beeinträchtigt wird der Betrieb auf der Hochrheinstrecke durch Fahrzeugmängel. Einzelne Kurse mussten daher mit reduzierter Kapazität fahren und wurden durch Busentlastungsfahrten sekundiert.

Strategische Mittelfristplanung

Der Fokus lag auf der Erstellung und Ausarbeitung der Ausschreibungsfahrpläne für das Netz Bodensee – Stuttgart. Darüber hinaus wurden die Betriebsprogrammstudien u.a. zum Knoten Stuttgart, zur Südbahn, zum Knoten Ulm und zur Donaubahn sowie Eisenbahnbetriebswissenschaftlichen Untersuchungen (EBWU) u.a. zum Großprojekt Stuttgart 21, zur Bodenseeegürtelbahn sowie zur Zollern-Alb-Bah vorbereitet und begleitet.



Abbildung: Coradia Max (Alstom), bestellte Fahrzeuge für das Netz Stuttgart – Bodensee

Die Fahrzeugausschreibung der ETCS-Ersatzflotte 2 und die Vorbereitung der Ausschreibung EMU-BEMU¹-Fahrzeugplattform zählten ebenso zu den Aufgaben, wie die Einsatzplanung der Neufahrzeuge (Coradia Max, ETCS-Ersatzflotte 2) und die Verteilung der Neu- und Bestandsfahrzeuge auf die Netze und Linien.

Infrastrukturplanung

Potentialanalyse

Zur Weiterentwicklung des Angebotes wurden bestehende Nachfragematrizen analysiert. Dabei wurde keine Aufteilung der Nachfrage auf verschiedene Verkehrsmittel unterstellt, sondern rein das Potential der Relation betrachtet. Eine Bewertung von zusätzlichen Expressverbindungen

¹ EMU: elektrische Fahrzeuge; BEMU: batterieelektrische Fahrzeuge

hinsichtlich des Nachfragepotentials fand statt, um eine Priorisierung nachfragestarker Ergänzungen im Expressnetz vorzunehmen. Zudem wurden innerhalb von Ballungsräumen auf Grundlage des Nachfragepotentials, Streckenabschnitte mit perspektivischem Viertelstundentakt definiert. Grundlage hierfür waren Pendlerdaten von 2019, Nachfragedaten eines MIV-Modells sowie Bundesverkehrswegepläne. Für die Betrachtung von regionalen Ballungsräumen wurden zudem regionale Verkehrsmodelle hinzugezogen. Unterstützung bekam das Team bei der Aufbereitung der Nachfragedaten durch das Software- und Beratungsunternehmen PTV, das insbesondere im Bereich Verkehrsmodellierung tätig ist. Für weitere Planungen werden die Ergebnisse derzeit noch detaillierter untersucht.

Stationsoffensive

Mit der Stationsoffensive sollen neue Bahnstationen an bestehenden Bahnstrecken erschlossen werden, um die breite Bevölkerung besser an die Bahn anzuschließen.

Verschiedene Daten zur Bevölkerungsverteilung, Arbeitsplatzverteilung und Schulzahlen sind dafür gesammelt und georeferenziert worden, um zu ermitteln, an welchen Standorten es die größten Fahrgastpotenziale geben könnte. Dadurch wurden viele mögliche Standorte gefunden, von denen einige auch bereits in der Umsetzung sind. Bei den übrigen gilt es zu prüfen, ob sie bereits an alternative ÖPNV-Systeme (z.B. Straßen- oder Stadtbahn, Bus) angeschlossen sind bzw., ob die Infrastruktur eine Umsetzung überhaupt möglich macht (Lage im Tunnel oder andere bauliche Einschränkungen). Auch eine fahrplantechnische Bewertung ist bislang noch nicht durchgeführt worden.

Zur weiteren Prüfung der ermittelten potenziellen Stationen wird eine Liste der möglichen Standorte einbezogen und deren Realisierung fahrplantechnisch geprüft. Am Ende soll eine Liste mit besonders interessanten Stationen erstellt werden, deren Umsetzung zu forcieren ist.

Reaktivierungsstrecken

Ein wichtiger Beitrag zum Ziel der Verdoppelung des ÖPNV bis 2030 ist die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken. Hier liegen große Potenziale, die sich bei den bisherigen Reaktivierungen zeigen: Einige Schienenstrecken erweisen sich als wesentlich attraktiver als zunächst angenommen.

Die Reaktivierungsprojekte wurden fachlich bis hin zur Genehmigungsplanung begleitet. Hierbei ging es insbesondere um die Teilnahme an Arbeitskreissitzungen sowie die interne und externe Abstimmung von Infrastrukturplanungen und Betriebskonzepten.

Der Landkreis Waldshut konnte bei der Reaktivierung der Wutachtalbahn als erstes Reaktivierungsprojekt seit 2021 erfolgreich unterstützt werden. Neue Reaktivierungsprojekte (z.B. Sontheim – Gundelfingen) wurden – ebenso wie die Reaktivierungsstrategie des Landes Baden-Württemberg – vorangetrieben. Auch die Vernetzung der einzelnen Akteure und Aufgabenträger konnte übergreifend gesteigert werden.

Dies alles diente der Sicherstellung der baden-württembergischen Vorreiterrolle bei der Rückkehr der Bahn in die Fläche und der Gewährleistung des politischen Fortgangs von Reaktivierungsprojekten. Die Unterstützung der politischen Willensbildung, insbesondere im Vorfeld von Gremiensitzungen, gehörte ebenso zu den Aufgaben, wie die Vermittlung zwischen den regionalen Akteuren und der Landesverwaltung.

Erstberatung zu den Förderprogrammen des Schienengüterverkehrs

Das Kompetenzzentrum Güterverkehr (KZG) hat erstmals einen Bewerbungsauftrag für eine Erstberatung zu den Förderprogrammen des Schienengüterverkehrs gestartet. Bezüglich der

Methodik wurde sich dabei an den „Fußverkehrschecks“ des Teams Fußverkehr, Ortsmitten orientiert, die entsprechend angepasst wurden.

Als Dienstleister für die Erstberatungen wurde Ende des Jahres die Firma LUB Consulting GmbH aus Dresden gewonnen, die über umfangreiche Erfahrungen auf dem Gebiet der Beantragung von Fördermitteln aus EU-, Bundes- und diversen Landesförderprogrammen für den Schienen-güterverkehr verfügt.

Der Aufruf wurde Anfang Februar über die baden-württembergischen IHK gestartet, mit dem Ziel, Industrie und Handel über die Möglichkeit der Erstberatung zu informieren. Zusätzlich wurden mit Unterstützung des baden-württembergischen Städte- bzw. Gemeindetags ca. 1.100 Kommunen in Baden-Württemberg angeschrieben.

Es sind 17 Bewerbungen eingegangen, davon wurden zunächst zwölf Bewerbungen für eine Erstberatung ausgewählt. Die ersten Beratungen werden Ende Mai/ Anfang Juni 2024 beginnen. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel wird es voraussichtlich möglich sein, im Laufe des Jahres 2024 weitere interessante Bewerbungen zu berücksichtigen.



Bild: Stefan Kindorf (privat)

Automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS)

Es werden künftig Fördergelder für die Automatische Fahrgastzählung im Rahmen des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) zur Verfügung gestellt. Ziel ist eine Sicherstellung der Fahrplan- und Echtzeitinformationen sowie der Nachfragedaten zur Nutzung im Rahmen der Ausbaustrategie des Landes und zur Verbesserung der Fahrgastinformation.

Die Basis dafür ist die Änderung des Gesetzes über die Planung, Organisation und Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVG). Danach findet ab dem Jahr 2025 die Finanzierung der kommunalen Aufgabenträger über leistungsbezogene Parameter (Fahrgastzahlen) statt.

Die Richtlinie Automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS) wird mit Novellierung der Verwaltungsvorschrift (voraussichtlich im Jahr 2024) in das LGVFG aufgenommen. Diese Richtlinie wurde mit dem Ministerium und einer Fachberatung erstellt und diskutiert. Gefördert werden sollen Investitionskosten für Fahrzeugsensorik und maximal fünf Hintergrundsysteme mit LGVFG-Mitteln. Die Voraussetzung dafür ist eine regionale Clusterbildung, das Vorhandensein eines Gesamtkonzeptes und das Handeln nach dem Anforderungskatalog AFZS.

E-Ladeinfrastruktur

Die Erstellung der „Richtlinie zur VwV-LGVFG über die Förderung von Lade- und Wasserstofftankinfrastruktur“ (RL-Ladeinfrastruktur) erfolgte unter der Beteiligung der NVBW. Diese Richtlinie konkretisiert die Förderung der Errichtung von Lade- und Wasserstofftankinfrastruktur und der zugehörigen Netzanschlusskosten an Haltestellen, multimodalen Knoten, Betriebshöfen und zentralen Werkstätten. Sie dient der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden und trägt somit wesentlich zur Mobilitätswende und zum Klimaschutz bei. Die Richtlinie wurde durch das Ministerium am 7. September im Rahmen der VwV-LGVFG, Anlage 7k veröffentlicht. Die Umsetzung der Richtlinie soll bei der fachtechnischen Prüfung von Förderprojekten angewendet werden.

Kompetenznetz ÖPNV

ÖPNV-Zukunftskongress

Der Zukunftskongress fand vom 5. bis 7. Juli in Freiburg und online statt. Hier diskutierten mehr als 500 Fachleute darüber, wie der öffentliche Nahverkehr zum Motor für die nachhaltige Mobilität der Zukunft werden kann. Neben Workshops zu Themen wie Angebotsausbau, Tarif und Vertrieb, Digitalisierung, ÖPNV-Kultur und Klimaschutz, Vorträgen und Vernetzungsmöglichkeiten, waren auch 40 Ausstellende mit unterschiedlichen Ständen vor Ort. Es wurde u. a. über innovative Mobilitätskonzepte, eine nachhaltige Finanzierung des ÖPNV, attraktivere Angebote für die Mobilität von morgen und die erforderlichen Schritte auf diesem Weg der Transformation diskutiert.

Zum Auftakt begrüßte Landesverkehrsminister Winfried Hermann die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und lobte den Ausbau des ÖPNV-Angebots in den Städten. In den ländlichen Regionen soll das Angebot noch attraktiver und innovativer werden und vor allem durch bedarfsorientierte Angebote abgedeckt werden.

Der 1. ÖPNV-Zukunftspreis wurde von Elke Zimmer, Staatssekretärin im VM an das Team Remobility aus Coburg überreicht. Die Studierenden arbeiten an einer Software und einem

Fernsteuerungssystem, mit dem bestimmte bestehende Shuttlemodelle aufgerüstet werden können. Für den Preis konnten sich junge Menschen mit ihren Ideen und Projekten bewerben, auch über Baden-Württemberg hinaus. Das Motto lautete: „Wie sieht der ÖPNV im Jahr 2030 aus?“

Der nächste ÖPNV-Zukunftskongress ist für das Jahr 2025 geplant.



Bild: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Förderprogramm Regiobusse

Es sind fünf neue Regiobuslinien hinzugekommen, bei neun bestehenden Linien wurden die Förderungen verlängert. Das Fördervolumen lag bei 26 Millionen Euro.

Aktuell gibt es 47 Regiobuslinien, das Netz umfasst mittlerweile fast 1.300 km und ergänzt das ca. 3.900 km umfassende Schienennetz in Baden-Württemberg.

Das Netz soll mit weiteren Linien weiter verdichtet werden.



Bild: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

On-Demand-Verkehre

Das Land Baden-Württemberg unterstützt seit dem Jahr 2022 die kommunalen Aufgabenträger mit dem Förderprogramm „On-Demand-Verkehre“. Diese flexiblen und bedarfsorientierten Verkehrsangebote eignen sich besonders dafür, räumliche und zeitliche Lücken im ÖPNV-Angebot zu schließen. Das Ministerium hat Bewilligungsbescheide an fünf Antragssteller (Landkreise Enzkreis, Heilbronn, Karlsruhe und Reutlingen sowie die Stadt Heidelberg) im Förderprogramm On-Demand-Verkehre verschickt und somit alle gestellten Förderanträge bewilligt. Die Fördersummen liegen zwischen rund 334.000 Euro und 1,7 Millionen Euro, insgesamt wurden fast 5 Mio. Euro Fördermittel bewilligt.

„MyShuttle“ bringt im Enzkreis seit Dezember bereits die Fahrgäste ans Ziel, die anderen Angebote starten im Jahr 2024.

Die NVBW hat das Thema On-Demand-Verkehre mit Veranstaltungen, Forschungen und Sprechstunden zu den Förderrichtlinien begleitet.



Bild: Paul Gärtner/KVV



02 > 

Recht

Ausschreibungen im SPNV

Fortschreibung und Aktualisierung des Vergabekalenders

Gemeinsam mit dem Ministerium wurde an einer Aktualisierung und Fortschreibung des Vergabekalenders gearbeitet. Eine Veröffentlichung ist ab dem ersten Quartal 2024 quartalsweise vorgesehen.

SPNV - Ausschreibungsnetze (Federführung Baden-Württemberg)

Die Ausschreibungsnetze wurden fortgeschrieben. Abstimmungen mit benachbarten Aufgabenträgern und weiteren Beteiligten erfolgten parallel.

Im Jahr 2023 wurden unter anderem folgende Ausschreibungen im SPNV gestartet und im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht:

SPNV-Ausschreibungen:

- Zollernalbbahn (Netz 57): Die Vorbereitungen für diese Ausschreibung (Folgausschreibung der Leistungen des bisherigen Netzes 14a und 14b) wurden fortgesetzt und mit dem Ministerium abgestimmt. Die Abstimmungen zum weiteren Vorgehen dauern an, eine Entscheidung ist Anfang 2024 zu erwarten.
- Separate Vertriebsdienstleistungen SVDL (Netz 502): siehe Marketing/ Erlöse/ Vertrieb.

Fortgeführt wurden im Jahr 2023 insbesondere folgende SPNV-Verfahren:

- Stuttgart – Bodensee (Netz 35): Die Verhandlungsphase im Vergabeverfahren wurde gestartet. Es wurden Bietergesprächsrunden sowie Werkstattbesichtigungen in Ulm und Pforzheim mit den im Verfahren beteiligten Bietern durchgeführt. Bieterückfragen und Optimierungsvorschläge wurden bearbeitet, es fanden fortlaufend Abstimmungen mit den Bietern zu

Inbetriebnahmeterminen in den einzelnen Losen statt, die abhängig sind von der Inbetriebnahme des Tiefbahnhofs sowie der Beistellung der neuen Fahrzeuge. Das Vergabeverfahren wird auch 2024 noch andauern.

Folgende Verfahren konnten abgeschlossen werden:

Ortenau und Hermann-Hesse-Bahn – SWEG (Netze 8), Hochrhein Basel-Lauchringen – DB Regio (Netz 16c), Regionalbahn Bodensee-Oberschwaben – DB Regio (Netz 54):

- In diesen Netzen wurde im Jahr 2023 der Zuschlag erteilt.
- Die Netze 16c und 54 gingen weitgehend planmäßig in Betrieb. Bei Netz 8 wird die Zulassung der neuen Fahrzeuge Ende des ersten Quartals 2024 vorliegen, bis dahin kommen Gebraucht-fahrzeuge zum Einsatz.

SPNV - Ausschreibungen anderer Aufgabenträger

Neben den Ausschreibungen im SPNV in Baden-Württemberg hat die NVBW die Vorbereitung und Durchführung von Ausschreibungen benachbarter Aufgabenträger mit vorbereitet, begleitet und umgesetzt. Hierzu gehört unter anderem:

- Südwest (Netz 51) (Federführung: Région Grand Est): Das Vergabeverfahren läuft und wird durch die NVBW und das VM begleitet. Die Vergabeunterlagen wurden am 26.04.2023 veröffentlicht. Erste indikative Angebote sind im Dezember 2023 eingegangen.
- REX Friedrichshafen – Bludenz/Schruns (Netz 67): Es fanden erste gemeinsame Besprechungen unter Beteiligung des VM, der NVBW, der BEG und der österreichischen Seite statt. Aktuell befindet sich die Frage in Klärung, welcher der Partner die Federführung und auch die Fahrzeugstellung übernehmen wird.
- AVG-Stadtbahnverkehre (Netz 47 Los 2): Begleitung der Vergabe der Gruppe von Behörden (Federführung in Rheinland-Pfalz – Zweckverband ÖPNV Süd) für Stadtbahnleistungen von und nach Rheinland-Pfalz. Die Vergabe wurde im Jahr 2023 abgeschlossen, der Betrieb wurde im Dezember 2023 aufgenommen.

Ausblick SPNV – Ausschreibungen 2024

Neben der Umsetzung der laufenden Ausschreibungen, sind im Jahr 2024 weitere Ausschreibungen vorgesehen. Dies sind insbesondere:

- Schweizer Grenzverkehre (Netz 64): Die Vorbereitungen für eine Ausschreibung der Verkehre im Schweizer Grenzgebiet finden zwischen den Beteiligten statt und werden auch im Folgejahr andauern.

Durch die Verschiebung beim Ausbau von Infrastrukturprojekten (Elektrifizierung von Strecken, BEMU-Ladeinfrastruktur) wird die Verlängerung einzelner Verkehrsverträge sowie die Vorbereitung der entsprechenden SPNV-Vergaben geprüft.

Begleitung weiterer Ausschreibungen

Ausschreibungen der NVBW

Abwicklung einer Vielzahl von offenen Verfahren sowie von Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb in nationalen und europaweiten Verfahren, wie z. B. Agenturausschreibungen zur Marke bwegt, Ausschreibungen zum Landesradnetz und zu Fahrgasterhebungen, neue Integrationsplattform für digitale Daten und verschiedene Studien und Rahmenverträge.

Ausschreibungen für Dritte

Ausschreibungen für das Ministerium

Die NVBW begleitet und führt weiterhin eine Vielzahl von beschränkten, nationalen und europäischen Ausschreibungen für die Abt. 3 und 4 des VM durch. Darunter fallen verschiedene Analysen, wie z. B. eine Potentialanalyse Luftverkehr, Bedarfsanalyse LKW, Sicherung der Kraftstoffversorgung und Dienstleister sowie der Begleitung der Verkehrsmeldezentrale Baden-Württemberg.

Ausschreibungen für Landkreise und/oder Zweckverbände

Für den Zweckverband Schönbuchbahn wird eine Ausschreibung der Verkehrsdienstleistungen sowie eines Dienstleisters für die Instandhaltung der Infrastruktur begleitet und vorbereitet. Durch den Landkreis Konstanz wurde die NVBW als Vergabestelle beauftragt, ein Vergabeverfahren (Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb) für die Wartung und Instandhaltung der Eisenbahninfrastruktur des seehäslle durchzuführen.

Ausschreibungen/Vertragsumsetzungen für die SFBW

- ETCS Ersatzfahrzeugflotte 2: Der Zuschlag wurde erteilt. Die Abstimmungen zur Fahrzeuglieferung der Fahrzeuge Mireo (SIEMENS) im LCC-Modell sind angelaufen.
- Die Plattformausschreibung von Neufahrzeugen (LCC-Modell): Die Vorbereitungen für die Ausschreibung der Fahrzeuge (EMU/ BEMU) mit einem Volumen von 100-120 Fahrzeugen sowie einer Nachbestelloption (bis zu 300 Fahrzeuge) wurden weiter fortgesetzt. Produktion, Instandhaltung und Gewährleistung des Energieverbrauchs soll durch den Hersteller erfolgen. Der Teilnahmewettbewerb wurde im Dezember 2023 gestartet, Abgabefrist der Teilnahmeanträge ist Februar 2024. Nach der Auswertung der Teilnahmeanträge erfolgt der Start des Verhandlungsverfahrens.

Allgemeines zu Verkehrsverträgen und Nachtragsmanagement

Vor dem Hintergrund und dem Ziel, ein nachhaltiges, leistungsfähiges und attraktives Verkehrsangebot zu gewährleisten, wurde gemeinsam mit dem Ministerium die Erarbeitungen von Anpassungen der Verkehrsverträge 2.0 (laufende Verträge) und 4.0 (Verträge bei künftigen Ausschreibungen) weiter umgesetzt.

Die in den vergangenen Jahren zwischen dem Land und den verschiedenen Eisenbahnverkehrsunternehmen abgeschlossenen Verkehrs-, Fahrzeuglieferungs- und Pachtverträge haben auch im Jahr 2023 aufgrund besonderer, unvorhersehbarer Sachverhalte ein Nachtragsmanagement erforderlich gemacht.

Auch die Verlängerung der Laufzeit verschiedener Bestandsverkehrsverträge wurde im Rahmen des Nachtragsmanagements durchgeführt.

Compliance und Datenschutz

Das Wachstum der NVBW, neue rechtliche Vorgaben und neue technische Möglichkeiten machen den Ausbau und die Erhöhung des Detaillierungsgrades der Compliance-Struktur erforderlich. Detaillierte Regelungen, Schulungen und technische Vorkehrungen sind erforderlich, um präventiv rechtlichen Problemen begegnen zu können, Haftungsrisiken zu minimieren und gleichzeitig die Zusammenarbeit effektiver gestalten zu können. Dies wird sukzessive umgesetzt.

Es wurden Richtlinien zur Datenablage und zur Auftragserteilung erarbeitet.

Richtlinien zum Datenschutz wurden zusammen mit dem externen Datenschutzbeauftragten erstellt.

Rechtliche Betreuung von Technologieprojekten

- Hintergrundsysteme CiCoBW
- Landesweite On-Demand-Plattform
- Software zur Anschlusssicherung
- Weiterentwicklung MobiData
- Open Source-Routing
- Neue bewegt-App
- Ausschreibung neue Haus-IT



03 > 📍

Marketing/ Erlöse/ Vertrieb

Marketing

bwegt-Kampagne „Deutschland-Ticket mit Siegfried & Joy“

Die Botschaft, dass Klimaschutz keine Zauberei ist und jeder dabei unterstützen kann, wurde auf sympathische und humorvolle Art durch die „schlechtesten“ Zauberer der Welt „Siegfried and Joy“ vermittelt. Das deutsche Duo unterhält mit leicht durchschaubaren Tricks im Internet ein Millionen-Publikum.

Das Kampagnenvideo mit den beiden Zauberern wurde im Kino, Regio-TV als auch Digital (TikTok, Insta, Facebook, YouTube) ausgespielt. Neben Funk kamen auch „außergewöhnliche“ Flächenwerbung auf LKW zum Einsatz, um die Zielgruppe effektiv anzusprechen.



Bilder: bewegt

D-Ticket JugendBW als gemeinsame Kampagne mit den Verbünden

Die wichtigste Neuerung bestand ab Dezember darin, dass das Ticket nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch in ganz Deutschland gültig ist. Die gemeinsam mit den Vertretern der Verbünde entwickelte Kampagne von bwegt hatte das Ziel, die Bekanntheit des Angebots zu steigern sowie einen Beitrag zur Erhöhung der Ticketverkäufe in Baden-Württemberg zu leisten. Der Wiedererkennungswert der Kampagne in ganz Baden-Württemberg wurde durch den Ein-

satz des Kampagnenbaukastensystems gesichert.

Mit dem D-Ticket JugendBW können Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Studierende unter 27 Jahren kostengünstig ganz Baden-Württemberg und jetzt auch ganz Deutschland entdecken – und das 365 Tage im Jahr für nur 1 Euro am Tag!



Bilder: bwegt

Dachkampagne „Die gelbe BWegung“

Die Kampagne wurde für drei Phasen konzipiert, dabei wurde mit der Farbe Gelb und jeglicher Art von Bewegung gespielt – natürlich auch der gelben Flotte. Durch die gesamte Bildwelt wird das bwegt-Gelb lebensfroh dargestellt:



1.Phase: „Werde Teil der gelben BWegung“

Ziele: Erhöhung der Bekanntheit der „gelben BWegung“ als Sinnbild für die neue Mobilitätskultur in Baden-Württemberg.

Fokus: Mobilitätskultur

Botschaft: Die gelbe BWegung ist eine Haltung und lädt jeden dazu ein, ein Teil von ihr zu werden. Sie schafft ein Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltiger Mobilität, sowie eine aktive und lebendige Community, mit einem Gemeinschaftsgefühl. Die gelbe BWegung steht für eine lebenswerte Zukunft, für eine vollumfängliche und barrierefreie Mobilität für alle Menschen – unabhängig von sozialem Status, Alter, Sexualität, Herkunft oder körperlicher Verfassung. Sie symbolisiert Lebensfreude und die Selbstverständlichkeit, clever und nachhaltig zu sein.

Mediaauspielung: 27.11.–11.12.2023 und 19.02.–03.03.2024



Bilder: bwegt

2. Phase: „Die gelbe BWegung ist so vielfältig wie ihr“

Ziele: Steigerung Bekanntheit der Aufgaben/Ziele/ Zuständigkeit von bwegt.

Fokus: Tarife und Produkte

Geplante Mediaauspielung: Juli 2024

Phase: „Die gelbe BWegung ist klimafreundlich“

Ziele: Steigerung des Bewusstseins über die Klimafreundlichkeit des öffentlichen Verkehrs.

Fokus: Nachhaltigkeit

Geplante Mediaauspielung: September 2024

Europäische Mobilitätswoche und Tag der Schiene

Anlässlich der Europäischen Mobilitätswoche und zum Tag der Schiene fanden im September erneut zahlreiche Veranstaltungen statt.



Die Stadt Stuttgart veranstaltete am 17. September in der Innenstadt die „Theo-mobil“. An diesem Sonntag wurde die sonst vielbefahrene Theodor-Heuss-Straße in einen autofreien Boulevard verwandelt, der zum Entdecken und Flanieren einlud. Auch bwegt war mit einem großen Stand auf der „Theo-mobil“ vertreten. Auf der „Schienenmeile“ rund um den Börsenplatz zeigte sich bwegt mit seinen Partnern, u. a. mit der DB S-Bahn Stuttgart, dem Verband Region Stuttgart, Digitaler Knoten Stuttgart und Infoturm Stuttgart - und brachte den Besucherinnen und Besuchern Verkehrswelt und Bahnleben in und um Stuttgart näher. Neben spannenden Mitmach-Aktionen, Gewinnspielen und Gesprächen mit den ÖPNV-Profis



konnten Interessierte im Zugsimulator in die Rolle des

Triebfahrzeugführers schlüpfen und selbst ausprobieren, wie sich die Arbeit bei der Bahn anfühlt. Das bwegt-Team informierte darüber hinaus zu Karriere-möglichkeiten und gab Tipps zum Einstieg in die abwechslungsreiche Arbeitswelt.



Bilder: bwegt

CMT

bwegt war wieder gemeinsam mit Tourismus Marketing Baden-Württemberg auf der größten Urlaubsmesse, der CMT, mit einem Stand vertreten. Vom 14. bis 22. Januar konnten sich Besucherinnen und Besucher dort über den Nahverkehr in Baden-Württemberg sowie die Angebote von bewegt informieren. Schwerpunkte waren neben Wandern mit bewegt wieder die Freizeitzüge sowie Infos zu bewegtPlus-Partner-Vergünstigungen bei Anreise mit Bus und Bahn. Daneben gab



es bei Gewinnspiel-Aktionen attraktive Preise zu gewinnen. Highlight war außerdem das „Bine bewegt“-Maskottchen, mit dem sich Groß und Klein fotografieren lassen konnten. Insgesamt haben über 250.000 Personen die Messe in diesem Jahr besucht.

Bild: bewegt

Bundesgartenschau

bwegt war auf der Bundesgartenschau in Mannheim vor Ort. Die Ausstellungsperiode wurde am 31. August von Minister Hermann feierlich eröffnet.



Vom 30. August bis zum 10. September waren wir im Rahmen der Mobilitätswoche mit einem Stand im Treffpunkt Baden-Württemberg vertreten. Das Motto der Mobilitätswoche lautete „Klimafreundliche Mobilität“.



Bilder: bewegt

Auf unserem Stand stellten wir neben der Marke bwegt und unseren Partnern u. a. die Themen „Tarife und Tickets“, „Wandern mit bwegt“ und „Personalgewinnung bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU)“ in den Fokus. Besucherinnen und Besucher konnten sich über den Nah- und Regionalverkehr in Baden-Württemberg informieren und gleichzeitig an unterschiedlichen Gewinnspielen teilnehmen. So wurde man zum Beispiel mit Gutscheinen von bwegtPlus-Partnern für die klimafreundliche Anreise mit Bus und Bahn belohnt oder konnte beim Würfeln das begehrte „Bine bwegt“-Kuscheltier gewinnen. Gleichzeitig waren über die gesamte Dauer der Bundesgartenschau der bwegt Solar-Express im Einsatz: drei mit Solarenergie betriebene Bähnchen, die im bwegt-Design gebrandet waren und mit denen man über das Veranstaltungsgelände fahren konnte.

Tage der offenen Baustelle

Wie schon in den Jahren zuvor, war bwegt auch wieder mit einem Stand vom 8. bis 10. April bei



an einer Sitzprobe teilnehmen, die Auswahl der in den Fahrzeugen genutzten Sitzgarnituren testen und darüber abstimmen. Die Sitze werden in den neuen bwegt-Doppelstockzügen eingesetzt, die ab Dezember 2025 durch Baden-Württemberg fahren.

den „Tagen der offenen Baustelle“ am Stuttgarter Hauptbahnhof vertreten. Circa 90.000 Personen haben die Veranstaltung besucht. Eine besondere Aktion fand am Stand von bwegt statt: Die Besucherinnen und Besucher konnten am bwegt-Stand sowie im Nachgang im InfoTurmStuttgart (ITS)



Bilder: bwegt

bwegt-App Entwicklung

Gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) wurde das Projekt „bwegt-App“ umgesetzt, an dem sich beide Partner gleichermaßen finanziell beteiligen. Durch den engen Austausch zwischen NVBW und dem VVS konnten beide Seiten profitieren.

Ziel des Projektes ist es, eine moderne und ansprechende Fahrplanauskunft, mit einer zeitgemäßen Systemarchitektur und einem nutzerfreundlichen Design zu entwickeln. Die Nutzerführung und das Design wurden zwischen Januar und Mai erarbeitet. Die Programmierung der App wurde im Sommer gestartet. Bereits fertiggestellt wurden das Dashboard und die Sucheinstellungen. Die App wird den Verbünden zukünftig auch als „White-Label-App“ angeboten.

In Vorbereitung sind weitere Funktionen, wie multimodales Routing, barrierefreie Reisekette und Störungsmeldungen. Die finale Umsetzung der App ist abhängig von der Bereitstellung der Datengrundlagen. Außerdem haben bereits erste Vorbereitungen begonnen, um die Funktion CiCoBW in die App zu integrieren.

Erlöse

Deutschlandticket

Das Deutschlandticket ist die größte Tarifinnovation im ÖPNV-Markt und bietet einen günstigen Pauschalpreis von 49€ für den gesamten Nahverkehr.

Die Einführung des Deutschlandtickets als politisch gesetztes Ticket fand statt, bevor die notwendigen Abrechnungsstrukturen aufgesetzt wurden – diese Strukturen sind nachzuziehen. Die NVBW leitet im Auftrag des Ministeriums und der anderen Bundesländer die Unterarbeitsgruppe „Einnahmeaufteilung (UAG EAV)“ zum Deutschlandticket unter Einbezug von Akteuren aus Unternehmen, Kommunen und Landesverwaltungen. Das zentrale Einnahmeaufteilungskonzept für die Jahre 2023 bis 2025 konnte erarbeitet werden.

Die NVBW nimmt weiterhin eine koordinierende Rolle im Land Baden-Württemberg bei der Bewilligung der staatlichen Ausgleichsmittel, die durch die Einführung des Deutschlandtickets notwendig wurden, für Unternehmen und Kommunen wahr.

Einnahmeaufteilung im Schienenpersonennahverkehr

Für die Einnahmeaufteilung im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) sind Daten notwendig. Diese werden jährlich durch Fahrgastbefragungen in Zügen erfasst. Da in den Bruttoverkehrsverträgen das Erlösrisiko bei den Aufgabenträgern liegt, hat das Land in dieser Vertragskonstruktion ein Interesse daran, diese Daten in hoher Qualität bereitzustellen. Aus diesem Grund beauftragt die NVBW seit 2019 diese Fahrgastbefragungen. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werden die Befragungen gebündelt. Im Laufe des Jahres fand eine europaweite Neuausschreibung statt. Angesichts einer geringen Anzahl von qualifizierten Erhebungsdienstleistern, die u. a. auch durch Personalmangel geschwächt sind, stellte die Ausschreibung eine große Herausforderung dar. Mit DB RES wurde trotzdem ein qualifizierter Vertragspartner gefunden.

Aufgrund der geplanten Neugestaltung des Stuttgarter Bahnknotens im Jahr 2025 und den damit einhergehenden Ungewissheiten in der Fahrplangestaltung, konnte die Beauftragung über die beiden Jahre 2024 und 2025 erfolgen.

Vertrieb

Sachstand Vertriebsausschreibung

Der Teilnahmewettbewerb für die Vertriebsausschreibung startete im August. Die Vergabeunterlagen wurden für die zugelassenen Bieter Anfang Dezember auf einer Vergabeplattform hochgeladen. Seitdem werden Rückfragen beantwortet und Bietergespräche durchgeführt. Der Zuschlag ist für Sommer 2024 vorgesehen.

Die Ausschreibung umfasst knapp 190 Fahrausweisautomaten und 27 Standorte des personenbedienten Vertriebs im Südosten Baden-Württembergs. Der geplante Start ist Ende 2025, mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Vorgesehen sind u.a. neugestaltete bwegt-Fahrgastcenter zur Beratung, z.T. mit attraktiven Lounge-Bereichen.

Weiterentwicklung Fahrgastzahlensoftware maBinso

Die NVBW erhält regelmäßige Fahrgastzählungen aus automatischen Fahrgastzählsystemen (AFZS) bzw. aus manuellen Zählungen. Die Übermittlung der Fahrgastzahlen ist in allen Verkehrsverträgen festgelegt. In immer mehr Verkehrsverträgen werden die Daten mittels AFZS erhoben. Mithilfe der Software „maBinso Studio“ werden diese Daten aufgenommen und verarbeitet. Die allgemeine Fahrgastnachfrage war stark geprägt von der Einführung des Deutschlandtickets, das zu einer deutlichen Nachfragesteigerung ab seiner Einführung im Mai geführt hat. Neue Auswertungsmöglichkeiten sind eingeführt worden, dazu zählen die Kapazitätsreports. Mit diesen Auswertungen erhalten unsere Jahresfahrplaner individuelle Berichte, welche Züge hoch ausgelastet sind.

Auslastungsauswertung

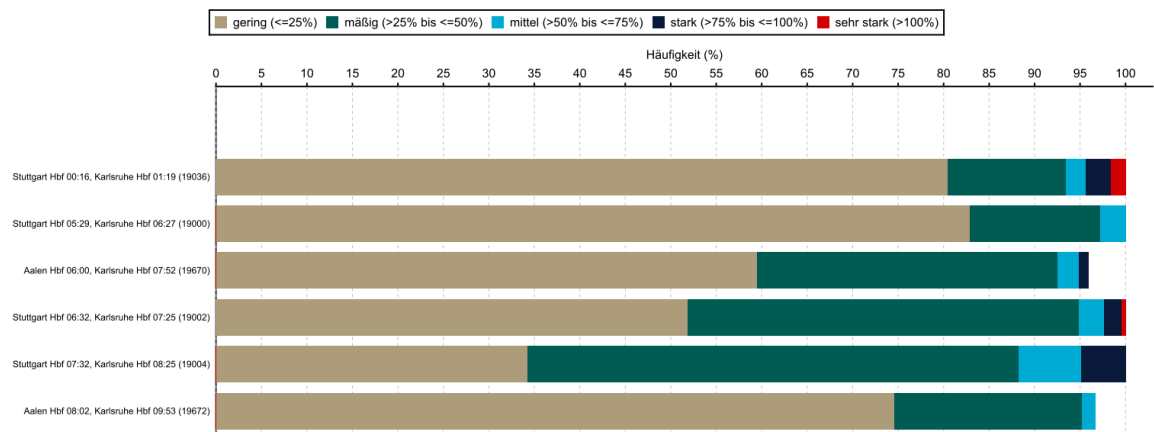


Abbildung: NVBW

Planerreport

Zugauslastung je Planer
Wie hoch ist die Zugauslastung insgesamt je Tagesgruppe?

Zugauslastung Monat u. Jahr: Feb. 2024, Tagesgruppe: Montag - Freitag, Planer: STU, Fahrgastzahlenart: Zählfahrt AFZ

Top 10 Montag - Freitag

Vertrag	Linie	Zugnummer	% in Sollkap.	Fahrgastzahlenart	Starthaltestelle	Endhaltestelle	Abfahrtszeit	Quantilwert
Netz 1 Los 2	MEX 13	19475	68.42	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Crailsheim	16:20	128,9
Netz 1 Los 2	MEX 16	19118	46.67	Zählfahrt AFZS	Geislingen(Steige)	Stuttgart Hbf	06:48	128,7
Netz 11	RB 88	23384	92.31	Zählfahrt AFZS	Weikersheim	Aschaffenburg Hbf	05:32	125,8
Netz 1 Los 3	RE 8	19052	40.0	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Würzburg Hbf	04:53	121,8
Netz 1 Los 2	MEX 16	19120	78.57	Zählfahrt AFZS	Ulm Hbf	Stuttgart Hbf	06:36	121,2
Netz 11	RE 87	4381	100.0	Zählfahrt AFZS	Aschaffenburg Hbf	Crailsheim	05:41	118,3
Netz 11	RB 88	23303	30.0	Zählfahrt AFZS	Aschaffenburg Hbf	Mittenberg	06:41	116,2
Netz 3a	RE 90	88612	100.0	Zählfahrt AFZS	Nürnberg Hbf	Stuttgart Hbf	08:37	115,2
Netz 1 Los 3	RE 8	19078	71.43	Zählfahrt AFZS	Bietigheim-Bissingen	Würzburg Hbf	17:29	115,2
Netz 3a	RE 90	88617	100.0	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Nürnberg Hbf	10:57	110,5

Tagesgruppe: Montag - Freitag, Planer: STU

Vertrag	Linie	Zugnummer	% in Sollkap.	Fahrgastzahlenart	Starthaltestelle	Endhaltestelle	Abfahrtszeit	Quantilwert
Netz 1 Los 2	MEX 13	19410	62.5	Zählfahrt AFZS	Aalen Hbf	Stuttgart Hbf	06:35	88,8
Netz 1 Los 2	MEX 13	19412	95.0	Zählfahrt AFZS	Aalen Hbf	Stuttgart Hbf	08:06	104,1
Netz 1 Los 2	MEX 13	19421	85.0	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Aalen Hbf	14:46	107,9
Netz 1 Los 2	MEX 13	19422	80.95	Zählfahrt AFZS	Aalen Hbf	Stuttgart Hbf	13:07	81,2
Netz 1 Los 2	MEX 13	19423	70.59	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Aalen Hbf	15:47	94,5
Netz 1 Los 2	MEX 13	19430	88.89	Zählfahrt AFZS	Aalen Hbf	Stuttgart Hbf	17:07	85,5
Netz 1 Los 2	MEX 13	19454	42.11	Zählfahrt AFZS	Crailsheim	Stuttgart Hbf	06:48	106,1
Netz 1 Los 2	MEX 13	19455	84.21	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Crailsheim	06:18	90,6
Netz 1 Los 2	MEX 13	19466	85.71	Zählfahrt AFZS	Crailsheim	Stuttgart Hbf	09:52	84,8
Netz 1 Los 2	MEX 13	19473	85.0	Zählfahrt AFZS	Stuttgart Hbf	Eltlingen	15:20	83,2

Abbildung: NVBW

Eine weitere Neuerung ist die Aufnahme der Bestellkapazitäten in die Auswertungen, so dass deutlich wird, ob Überfüllungen aufgrund von Minderkapazitäten entstanden sind oder die bestellte Kapazität nicht ausreicht.

Darüber hinaus wurden Monats- und Jahresberichte für das Ministerium konzipiert, in denen die kurz- und langfristige Nachfrageentwicklung dargestellt wird.

Einzelfahrtauswertung

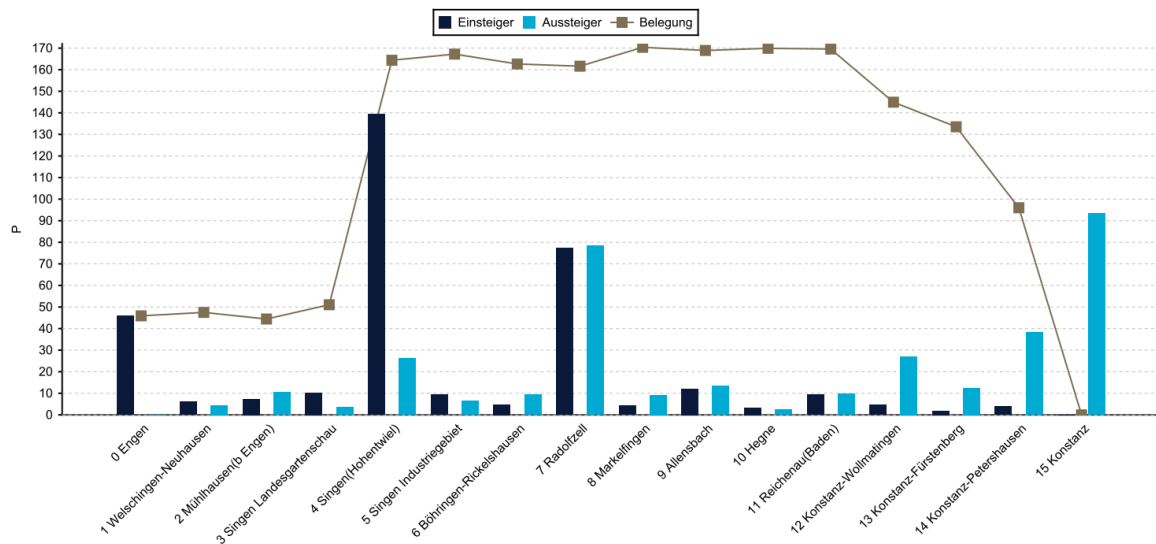


Abbildung: NVBW



04 >

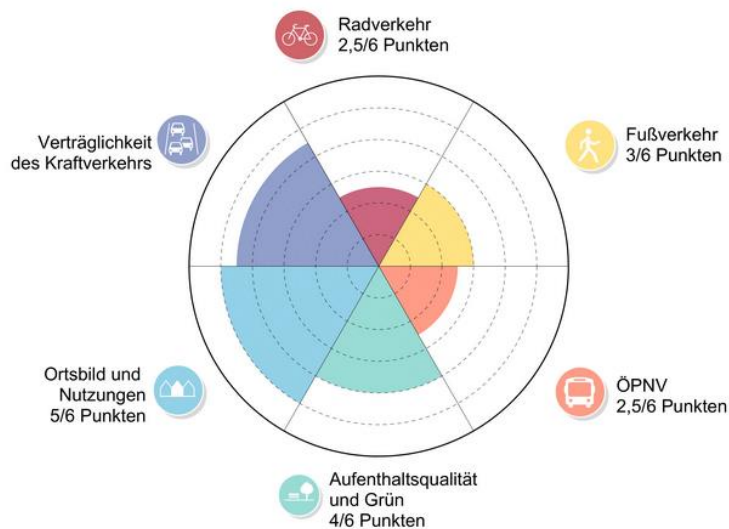
Neue Mobilität

Fußverkehr, Ortsmitten

Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten – Qualitätserfassung und Servicestelle gestartet

Am 26. April fand die Auftaktveranstaltung des Ortsmitten-Projektes „Lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten für Baden-Württemberg“ in Stuttgart unter großem Interesse der Kommunen und der Öffentlichkeit statt.

Bereits im März hatte die Servicestelle Ortsmitten ihre Arbeit aufgenommen. Sie dient zur Beratung von Kommunen zu den drei neuen Ortsmitten-Förderbausteinen Qualitätserfassung, Visualisierung und Temporäre Umgestaltung. In diesem Rahmen kümmert sie sich um die Koordination der Ausleihe von hochwertigen Möbeln für die temporäre Umgestaltung von Ortsmitten sowie der weiteren Inanspruchnahme der Bausteine. Die Servicestelle hatte im Laufe des Jahres insgesamt 160 Erstkontakte. Zum Baustein „Vorher-Nachher-Visualisierung“ sind insgesamt 43 Interessensbekundungen akquiriert worden, zum Baustein „Temporäre Umgestaltung“ haben 36 Kommunen eine Interessensbekundung eingereicht, davon wurden 11 im Jahr 2023 umgesetzt. Im Jahresverlauf kam es zum Abschluss der Weiterentwicklung der Methodik der Ortsmitten-Qualitätserfassung. Im Rahmen der Qualitätserfassung wurden in den teilnehmenden Kommunen in sechs verschiedenen Handlungsfeldern insgesamt über hundert Indikatoren für eine fuß- und radverkehrsfreundliche Mobilität erhoben. Die Qualitäten der vorgefundenen Situationen wurden bewertet und grafisch dargestellt. Auf einen Blick kann die Kommune damit sehen, wo sie bereits gut aufgestellt ist oder ggf. noch Handlungsbedarf besteht. Die Kommune erhält darüber hinaus in Steckbrief-Form konkrete Empfehlungen für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Verbesserung. Es wurden insgesamt 59 Kommunen erfasst.



Auch der sogenannte Bewertungskompass und das Ergebnisdossier der Qualitätserfassung wurden weiterentwickelt. Die Auslieferung der ersten finalen Dossiers findet ab Januar 2024 statt.

Abbildung: NVBW, Beispielhafter Bewertungskompass

Fußverkehrschecks in der 9. Runde – Themenschwerpunkt: Ideen für attraktive Stadtzentren

Das Schwerpunktthema nahm besonders den Einzelhandel sowie Gewerbe und Gastronomie als Akteure in den Blick. Über 50 Kommunen haben sich beworben. Zwölf kommunale Fußverkehrs-Checks wurden ausgewählt und im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 14. Juli gestartet. Es gab ein durchweg großes Interesse aus Politik und Bürgerschaft sowie hohe Teilnehmerzahlen. Die Zielgruppe Einzelhandel und Gewerbe fühlt sich durch mögliche Änderungen in der Verkehrsführung und die Umverteilung von Flächen in Richtung Fußverkehr häufig besonders betroffen – die große Resonanz auf das Thema bestätigte, dass mit dem Einbezug dieser Zielgruppe we-



sentliche Hürden für die Umsetzung von fußverkehrsfreundlicher Infrastruktur abgebaut werden können. Staatssekretärin Elke Zimmer ging auf den Wunsch der Kommunen ein und nahm persönlich in vier Kommunen vor Ort an den Veranstaltungen teil.

Bild: Frank Eppler

Radverkehr

B+R-Beratungsstelle

RadPARKEN

Die Beratungsstelle Bike+Ride (B+R) wurde mithilfe eines begleitenden Prozesses etabliert. Diese bietet Sammelberatungen für Landkreise und deren Kommunen. Pro Kommune wird ein vertieftes Beratungsangebot mit bis zu fünf Einzelterminen angeboten.



Bild: Marcus Gloger

Zu den weiteren Meilensteinen gehörten:

- die telefonische Kontaktaufnahme zu allen Kommunen in Baden-Württemberg, mit Erläuterungen zu den B+R-Angeboten des Landes sowie anschließender Übersendung von Infomaterialien
- die Sammelberatung bei sieben Landkreisen (durchschnittlich waren zehn Kommunen bei diesen Terminen anwesend)
- Einzelberatungen bei hundert Kommunen
- eine 3-teilige Webinar-Reihe zur Umsetzung von B+R-Anlagen, mit circa 80 Teilnehmenden pro Veranstaltung
- eine Exkursion nach Straßburg im August mit 25 Teilnehmenden, diese diente dem länderübergreifenden Austausch zum Thema B+R
- die Erweiterung des Internetauftritts auf aktivmobil
- die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, u.a. VCD-Fachforum, Regionalkonferenz Mobilitätswende, Netzwerktreffen KEA, Urban Data Summit, dadurch konnten mehr als 500 Kommunen erreicht werden
- die Steigerung der Relevanz und des Bekanntheitsgrads des Themas B+R

RadNETZ

RadNETZ Freizeit

Die letzten Arbeiten im Zuge der bundesweit einzigartigen Qualitätsoffensive Landesradfernwege wurden abgeschlossen. Die Beschilderung aller 21 Landesradfernwege erfolgte gemäß der Landesstandards für wegweisende Beschilderung. Insgesamt wurden auf den Landesradfernwegen in Alleinführung über 24.000 Wegweiser aufgestellt und über 19.000 Routenplaketten eingehängt. Diese weisen den Radfahrerinnen und Radfahrern stets den richtigen Weg, geben Orientierung und schaffen Sichtbarkeit.



Bild: © RadNETZ, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Lukas Breusch

RadNETZ Kommunikation

Mit der RadNETZ Kommunikation wurde ein Beitrag zur Bekanntheit und Akzeptanz des RadNETZes als wichtiges Infrastrukturprojekt mit hohem Qualitätsstandard in der Bevölkerung geschaffen. Zudem wurden kommunale und regionale Akteure eingebunden, was in der Folge zu mehr gemeinschaftlichem Engagement für den Ausbau führt. Umgesetzte Bausteine sind z.B.:

- digitale Kommunikationsmaterialien für die Baulastträger
- ein Aktionskoffer für die öffentlichkeitswirksame Kommunikation von Infrastruktur
- Bereitstellung von Baustelleninfotafeln zur Kommunikation während des Baus
- Aktualisierung der RadNETZ-Faltkarte
- Aktualisierung und Optimierung der RadNETZ-Infotafeln
- Implementierung eines Aktionsmoduls für Landkreise: RadNETZ-Schnitzeljagd

Betreuung der Kreiskoordinatorinnen und Kreiskoordinatoren Radverkehr und der vom Land geförderten Stellen Koordination Radverkehr

Zwei Kreiskoordinatorinnen und Kreiskoordinatoren-Treffen wurden durchgeführt, eines davon digital mit circa 80 Teilnehmenden und eines in Präsenz mit circa 60 Teilnehmenden. Die Betreuung von 37 geförderten Stellen findet unter dem Arbeitstitel „Koordination Radverkehr“ statt.

Pflege & Wartung der RadNETZ-Beschilderung

Die jährliche Komplettbefahrung umfasste 39 der 41 Stadt- und Landkreise, mit etwa 6.000 Kilometern. Im regulären Wartungsintervall wurden fünf Stadt- und Landkreise nicht befahren, da bei diesen die Wartung erst im Frühjahr durchgeführt wurde. Zusätzlich gab es 57 Ad-Hoc-Mängelbeseitigungen sowie fünf durch das Land Baden-Württemberg geplante Umleitungen mit circa 20 Kilometern.

Umsetzungsstandabfrage

Im Juni begann die Umsetzungsstandabfrage im RadVIS. Diese dient der Abfrage zum Umsetzungsstand pro Maßnahme je Baulastträger. Circa 56% der Maßnahmen wurden aktualisiert und etwa 11% der Maßnahmen umgesetzt. Die Auswertungen pro Stadt- und Landkreis wurden Anfang 2024 versendet.

Kommunikation Aktive Mobilität

Das Landesprogramm MOVERS – Aktiv zur Schule

MOVERS – Aktiv zur Schule ist ein vom Verkehrsministerium gemeinsam mit dem Innenministerium und dem Kultusministerium ins Leben gerufenes Landesprogramm, das von der NVBW operativ gesteuert wird.

Es berät Schulen und Kommunen zum schulischen Mobilitätsmanagement und bietet verschiedene Aktionsbausteine, um Schülerinnen und Schüler zum selbstaktiven Schulweg zu motivieren.



Bild: © MOVERS – Aktiv zur Schule, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Lukas Breusch

Bei der erstmaligen Durchführung des Schulradelns im Rahmen von STADTRADELN haben über 1.000 Schulen den Wettbewerbszeitraum genutzt und sind gemeinsam in die Pedale getreten. Die beiden Gewinnerschulen erhielten einen Fahrrad-Aktionstag (Grundschule Freudental), sowie ein Fahrradfestival (Progymnasium Althausen). Bei beiden Veranstaltungen stand das Thema

Fahrrad im Mittelpunkt. So konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Fahrräder auf Verkehrssicherheit checken lassen oder ihr Können auf einem mobilen Pumptrack unter Beweis stellen. Im Ländervergleich radelten Baden-Württembergs Schulen auf den zweiten Platz. Das MOVERS-Schulradeln wurde zudem vom europäischen Komitee im Rahmen der EUROPEANMOBILITY WEEK als Finalist für den MOBILITYACTION AWARD nominiert.



Bild: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Valentin Marquardt

Mit dem MOVERS-Aktionsbaustein Schulwegprofis ging das Landesprogramm in die Pilotierung: der Baustein aus der Aktion Schulweghelden der AGFK Baden-Württemberg wurde weiterentwickelt. Im November wurden die Schulwegprofis erfolgreich an 20 Schulen im Landkreis Ludwigsburg erprobt. Während des dreiwöchigen Aktionszeitraums konnten die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Punkte sammeln, indem sie aktiv (zu Fuß, mit dem Tretroller oder dem Fahrrad) zur Schule gekommen sind. Als erfolgreichste Schule gewann die Ensinger Grundschule in Vaihingen/Enz einen Aktionstag mit dem RollerMobil, welcher im Frühsommer 2024 stattfinden wird. Die erste landesweite Durchführung der Schulwegprofis findet im September 2024 statt.

RadKULTUR-Aktion für den Umstieg auf das Fahrrad

Von Mitte Mai bis Ende Juli wurde die ca. neun Kilometer lange Bahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Waiblingen und Stuttgart-Bad Cannstatt für einen Zeitraum von elf Wochen gesperrt. Mit gezielter Kommunikation und Service-Maßnahmen hat die Initiative RadKULTUR des Ministeriums in Zusammenarbeit mit den Kommunen Waiblingen, Fellbach und Stuttgart sowie dem ADFC, Pendlerinnen und Pendler dazu motiviert, auf das Fahrrad umzusteigen. Eine Beschilderung des Radwegs, Stre



Bild: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Sebastian Berger

ckenberatungen, geführte Touren, Infrastruktur-Verbesserungen, sieben RadChecks und Kommunikation mithilfe von Großflächenplakaten und Postwurfsendungen – die Maßnahmen machten sich bezahlt, denn die Anzahl der Radfahrer stieg stellenweise auf 160 Prozent des Vorjahreswertes. Das Projekt wurde beim Deutschen Fahrradpreis 2024 eingereicht und kam unter die TOP 5 in der Kategorie Service & Kommunikation.

Internationaler Auftakt STADTRADELN

Die RadKULTUR koordinierte im Mai den offiziellen Start des STADTRADELN 2023 in Mannheim mit einer Sternfahrt des ADFC Mannheim zur BUGA 23 über den neuen Radschnellweg 15. Mit dabei waren neben Vertreterinnen und Vertretern des Klima-Bündnis, des ADFC Baden-Württemberg, der BUGA 23 und der Stadt Mannheim, auch die Staatssekretärin des Ministeriums, Elke Zimmer, die zum gemeinsamen Radeln für den Klimaschutz aufrief. Auf dem Gelände der BUGA



23 fanden zusätzlich vielseitige Fahrradaktionen der RadKULTUR statt.

Im Jahr 2023 erzielte die Teilnahme am STADTRADELN in Baden-Württemberg neue Rekorde. In 763 Kommunen nahmen mehr als 220.000 Menschen teil. Das sind 50.000 Radelnde mehr als im Vorjahr.

Bild: © STADTRADELN, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Lukas Breusch

AGFK-BW-Geschäftsstelle

Die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e.V. – kurz AGFK-BW – ist eines der größten Netzwerke zur Förderung der aktiven Mobilität in Deutschland. In Baden-Württemberg sind über hundert Kommunen (Landkreise, Städte und Gemeinden) Mitglied der AGFK-BW, ca. 80 % der Bevölkerung Baden-Württembergs leben in einer Mitgliedskommune der AGFK. Mit seiner „Vision 2030“ setzt sich der Verein dafür ein, dass Fuß und Rad die erste Mobilitäts-Wahl sind. Bei den Mitgliedskommunen der AGFK-BW steht aktive Mobilität für ein faires Miteinander aller und eine konsequent verfolgte Vision Zero-Strategie im Vordergrund.

Den Schwerpunkt des Arbeitsjahres bildete die Vereinsreform. Mit der Reform verschreiben sich die Mitgliedskommunen der AGFK einer verbindlichen Qualitätsstufe, die innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens erreicht werden soll. Ein Verfahren zur Erfassung des Status-Quo in den Mitgliedskommunen der AGFK-BW wurde entwickelt und erprobt. Basierend auf der standardisierten Erfassung mithilfe einer Checkliste, sollen Mitgliedskommunen individuelle

Unterstützungsleistungen angeboten werden. Neun weitere Kommunen traten der AGFK-BW bei, darunter drei Landkreise und drei große Kreisstädte.

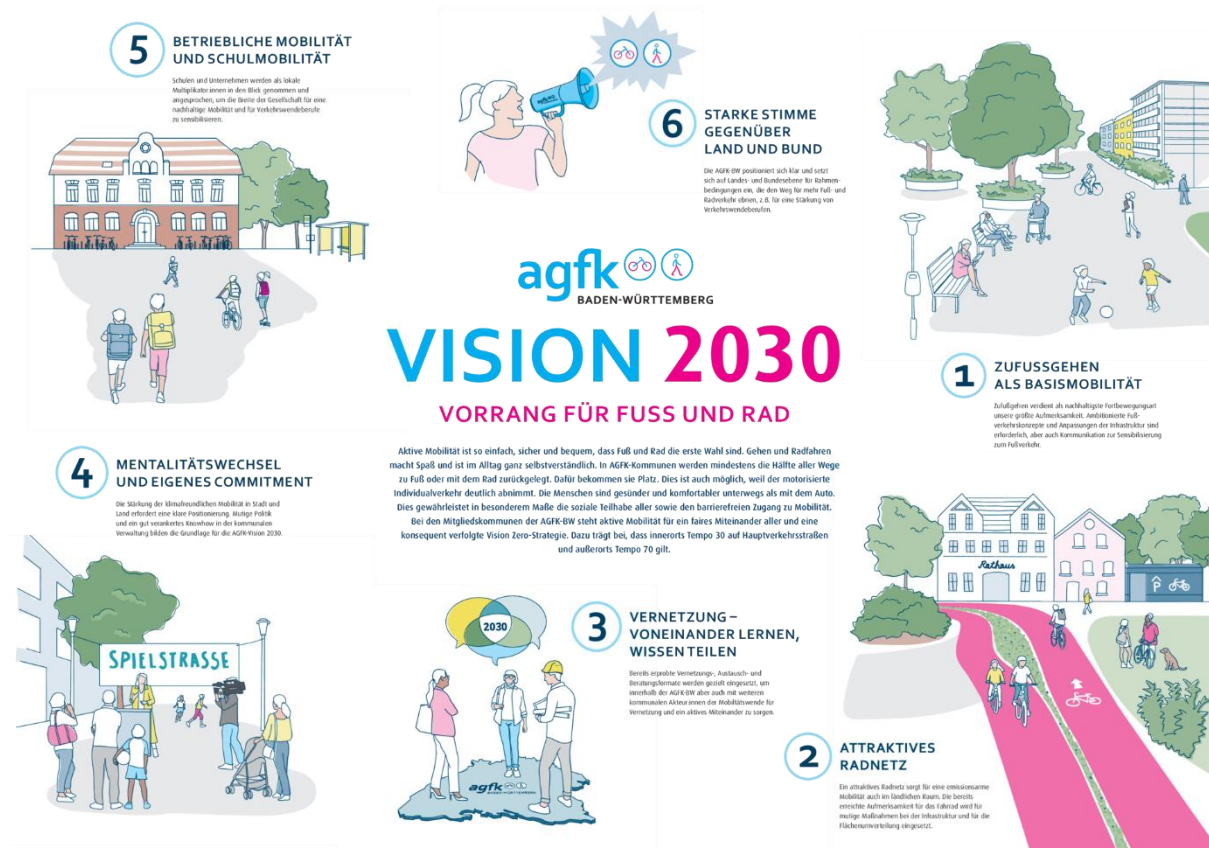


Abb.: AGFK-BW

In jedem Flächenbundesland gibt es nun eine Arbeitsgemeinschaft der Kommunen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Die bundesweite Vernetzung nimmt durch ein Förderprojekt zur Verknüpfung der verschiedenen AGFKen Gestalt an.

Neben den digitalen Formaten und den Präsenz-Seminaren, sowie den jährlichen Exkursionen für die Leitungs- und Fachebene der AGFK-Mitgliedskommunen, hat die AGFK-BW erstmals eine Exkursion für Gemeinderats- und Kreistagsmitglieder durchgeführt. Insgesamt fanden zwölf Weiterbildungsveranstaltungen statt. 80 % der Mitgliedskommunen haben 2023 an mindestens einer Weiterbildungsveranstaltung der AGFK teilgenommen. Ein neues Format, das „AGFK-Frühstück“, wurde etabliert. Bei zehn Veranstaltungen gab es jeweils einen fachlichen Input sowie genügend Raum für Austausch zwischen den Kommunen. Das Angebot haben 65 % der Mitglieder wahrgenommen.

Neben dem AGFK-Tag mit Exkursion, Mitgliederversammlung und verkehrspolitischen Dialog in Heidelberg, wurde ein gemeinsamer Arbeitsgruppentag etabliert, bei dem die Mitgliedskommunen zum Austausch in und zwischen den Arbeitsgruppen zusammenkommen.

Klima Mobil

Kongress Klimaschutz im Verkehr erfreut sich großem Interesse: Mutig voran. Wir und Jetzt

Unter dem Motto „Mutig voran. Wir und jetzt.“ richtete das Ministerium am 6. und 7. November gemeinsam mit dem Kompetenznetz Klima Mobil erstmals den Kongress „Klimaschutz im Verkehr“ aus. Rund 600 Vertreter aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft trafen sich im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. Neben spannenden Vorträgen und Impulsen von Experten auf Landes- und Bundesebene, boten insgesamt zwölf Praxis-Sessions zu Themen wie Klimakommunikation, Autoreduzierte Quartiere, Klimaschutzorientierte Verkehrsplanung und Parkraummanagement die Gelegenheit, sich über Praxisbeispiele zu informieren, mit Expertinnen und Experten zu diskutieren und drängende Fragen der Umsetzung zu klären.



Auch am Rande des Bühnenprogramms konnten die Teilnehmenden eine Ausstellung und Beispiele nachhaltiger Mobilität in Stuttgart besuchen, sich vernetzen und Impulse für die Arbeit vor Ort mitnehmen.

Bild: Ilkay Karakurt

Neue landesweite Informationsplattform zum Klimaschutz im Verkehr etabliert

Die Anlaufstelle mit der Einstiegsberatung für alle Fragen zum Klimaschutz im Verkehr bildet die neue Homepage (www.klimaschutz-bewegt.de) des Kompetenznetz Klima Mobil. Hier wird ein strukturierter Überblick über wirksame kommunale Handlungsfelder zum Klimaschutz im Verkehr gegeben. Zu jedem Handlungsfeld finden kommunale Akteure passende Ansprechpersonen und zentrale weiterführende Informationen wie Leitfäden oder Fördermöglichkeiten. Im Fokus stehen zudem die Schwerpunktthemen des Kompetenznetzes „Klimaschutzorientierte Verkehrsplanung“ und „Klimaschutz und Parken“ mit allen relevanten Informationen und Unterstützungsangeboten. Neben nützlichen Informationen und aktuellen Hinweisen, um die Mobilität vor Ort klimafreundlich zu gestalten, werden in einem Veranstaltungskalender alle aktuellen Veranstaltungen zum Klimaschutz im Verkehr in Baden-Württemberg, egal ob Informationsveranstaltung, Fach-Workshop oder Vernetzungstreffen aufbereitet. Auch aktuelle Neuigkeiten werden regelmäßig berücksichtigt und eingepflegt.

Klimaschutzorientierte Verkehrsplanung in The Länd – neue Hilfestellungen und Beratungsangebote

Baden-Württembergischen Kommunen, die den Verkehr ganzheitlich und klimaschutzorientiert planen möchten, stellt das Land zwei neue Planungsansätze zur Verfügung, die sich an den Prinzipien und Grundsätzen der Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP) orientieren. Klimamobilitätspläne sind für größere Städte und Landkreise bzw. interkommunale Zusammenschlüsse ab ca. 50.000 Einwohnern, da ihre Aufstellung eine umfassende Verkehrsmodellierung einschließt. Aktionspläne für Mobilität, Klima und Lärmschutz sind speziell auf die Anforderungen kleinerer Kommunen unter ca. 50.000 Einwohnern ausgerichtet und nehmen neben dem Klimaschutz auch den Lärmschutz in den Fokus. Für beide Planungsansätze hat das Kompetenznetz Klima Mobil eine Reihe an Hilfestellungen entwickelt und neue Beratungsangebote geschaffen, um die Kommunen im Land bei der Realisierung solcher Pläne zu unterstützen. Neben vielfältigen Informationsangeboten und regelmäßigen Austauschformaten veröffentlicht das Kompetenznetz Klima Mobil u.a. einen umfangreichen Leitfaden für die Erstellung eines Aktionsplans für Mobilität, Klima und Lärmschutz mit praxisnahen Mustervorlagen. Solche Mustervorlagen, wie z.B. Beschlussvorlagen, Musterausschreibungen, Template Modellierungsergebnisse, Muster Umsetzungsplanung, etc. wurden auch rund um das Instrument Klimamobilitätspläne erarbeitet und den Kommunen zur Verfügung gestellt. Auch hierfür ist ein umfassender Leitfaden in der Entstehung.

Daten und Dienste im Öffentlichen Verkehr

CiCoBW

CiCoBW ist ein Angebot für alle, die gelegentlich oder eher selten mit Bus und Bahn unterwegs sind. Das System von CiCoBW vereinfacht die Nutzung des ÖPNV um ein Vielfaches: Damit kann man (verbundübergreifend) in ganz Baden-Württemberg einfach in den Bus und die Bahn einsteigen, mit einer App auf dem Smartphone einchecken, losfahren und beim Aussteigen wieder auschecken, abgerechnet wird der Tagesbestpreis.

Im Juni ist das Projekt „Check-In-Check-Out Baden-Württemberg“ (CiCoBW) an den Start gegangen. Als erster Lizenznehmerin wurde der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) die Produktivfreigabe für ihre App „VVS BWeit“ erteilt. bwegt entwickelte gemeinsam mit Verbünden eine Kampagne in Form eines Baukastens, um CiCoBW in der VVS BWeit-App zu bewerben.

Die App wurde bereits über 30.000 mal heruntergeladen. Damit die Fahrgäste auch unter der Landesmarke bwegt direkt einen Zugang zum neuen System CiCoBW erhalten können, wurde ein entsprechender Link in die aktuelle bwegt-App der NVBW aufgenommen. Im Auftrag des Ministeriums übernimmt die NVBW die Projektkoordination für die CiCoBW-Produktverantwortlichen – bwtarif und die 19 Verkehrsverbünde. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der BW Tarif GmbH, die die offizielle Funktion der Lizenzvergabestelle innehat.

Insbesondere für das On-Boarding neuer Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer ist eine Abstimmung von großer Bedeutung. Die NVBW betreibt zudem den notwendigen Tarifserver mit der Bestpreis-Algorithmik, der für einen solchen Systemansatz benötigt wird, sowie einen Verteilmechanismus im Zuge der Abrechnung zwischen Lizenznehmern und den produktgebenden

Akteuren bwtarif und Verbünden. Für die weitere Fortentwicklung von CiCoBW wird u.a. eine räumliche Arrondierung angestrebt, um auch die grenznahen Gebiete der anderen Bundesländer und des benachbarten Auslands mit abdecken zu können.



Bild: bwegt

Landesweite Plattform für On-Demand-Verkehre

On-Demand-Fahrtangebote spielen für eine ökologische und nachhaltige Mobilität eine immer größere Rolle. Zu diesem Zweck baut die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) eine mandantenfähige Organisationsplattform für flexible Bedienformen auf. Diese soll Kommunen und Verbünden als Aufgabenträger die Möglichkeit bieten, bestehende und neue Bedarfsverkehre mit einer einheitlichen Software zu disponieren. Das Vergabeverfahren zur Suche eines geeigneten Dienstleisters konnte abgeschlossen werden, und der Aufbau der Plattform durch Simdle Mobility aus Luxemburg hat begonnen.

Die NVBW hat erstmals das Design einer On-Demand-Plattform in enger Zusammenarbeit mit der SWEG mitgestaltet. Zum einen, um durch sogenannte Key Performance Indices die Qualität der Disposition und die Erhebung der entsprechenden Daten zu Zwecken wissenschaftlicher Auswertung sicher zu stellen. Zum andern soll die Plattform in einer modernen Weise an das elektronische Auskunftssystem EFA angebunden werden. Dadurch kann den Fahrgästen ein gesamthafter Zugang über ihre Reisekette inklusive Information und Buchung von On-Demand-Fahrten angeboten werden. Dazu wurde NVBW-seitig damit begonnen, die Datenintegration für die modernen, hochflexiblen On-Demand-Formen auszubauen. Die Verknüpfung der beiden Komponenten On-Demand und Auskunftslandschaft wird modellhaft u.a. über die Datenintegrationsplattform MobiData BW erfolgen, um durch möglichst einheitliche und offene Lösungen eine Kostenreduktion zu erreichen. Die NVBW steht hierfür insbesondere den Fördermittelnehmern im Landesprogramm On-Demand-Verkehre 2023 in Fragen der Digitalisierung beratend zur Verfügung.

Mobilitätsdaten und Innovationen

Graphic Novel: „2030 – So machen Daten mobil“

Das Team Mobilitätsdaten & Innovationen veröffentlichte zusammen mit der Hochschule Karlsruhe eine Graphic Novel, welche anschaulich den Mehrwert und die Bedeutung von Mobilitätsdaten für eine nachhaltige Mobilität darstellt. Über fiktive Geschichten konkreter Personen im Jahr 2030 wird in diesem Buch die große Bedeutung der Datenverfügbarkeit für eine smarte und klimafreundliche Mobilität aufgezeigt. Hierüber wird die Rolle von MobiData BW als

Mobilitätsdatenplattform des Landes Baden-Württemberg greifbar gemacht. Ca. 70 Teilnehmenden aus Kommunen, Wissenschaft und Mobilitätswirtschaft fanden sich zum online Veröffentlichungstermin am 30. März zusammen, um im Rahmen einer Podiumsdiskussion die fachlichen Hintergründe der einzelnen Geschichten der Graphic Novel zu diskutieren.

Einladung

Online Release Party

Veröffentlichung der neuen Graphic Novel rund um Mobilitätsdaten als Innovationstreiber der Mobilitätswende

2030 – So machen Daten mobil

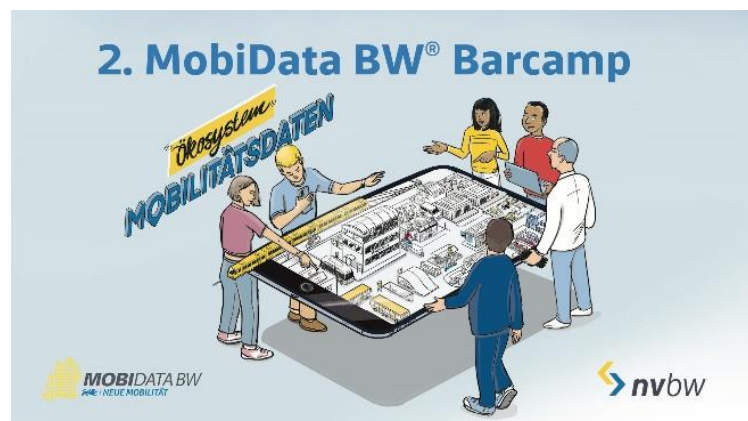
Do, 30. März 2023
10:00 – 12:00 Uhr

Logos: nvbw, MOBIDATA BW | NEUE MOBILITÄT, Hochschule Karlsruhe University of Applied Sciences, HKA

Abbildung: NVBW

2. MobiData BW Barcamp & Urban Data Summit 2023

Zusammen mit dem Daten-Kompetenzzentrum für Städte & Regionen (DKSR) organisierte das Team Mobilitätsdaten & Innovationen am 20. Juni den Urban Data Summit 2023 in Stuttgart als große Netzwerkveranstaltung für Kommunen zum Thema Interkommunale Datennutzung, insbesondere bezogen auf Mobilitätsdaten. Die Teilnehmenden informierten sich an verschiedenen Themeninseln und in interaktiven Workshops zu Themen rund um MobiData BW, wie Open Data und Open Source Software.



Am 8. November organisierte das Team Mobilitätsdaten & Innovationen das 2. MobiData BW Barcamp in Stuttgart. 80 Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft aus Baden-Württemberg und darüber hinaus kamen zusammen, um sich einen



ganzen Tag lang über das weite Themenfeld der Mobilitätsdaten auszutauschen. Ein Barcamp folgt dabei keiner strikt vorgegebenen Agenda. Vielmehr stehen die Interessen, Vorstellungen und Ansätze der Teilnehmer im Mittelpunkt des partizipativen Formats.

Über beide Netzwerkveranstaltungen entstanden konkrete Erweiterungen und neue Datenpartnerschaften für MobiData BW.

Abbildungen: NVBW



05 > 📍

Projekt- und Qualitätsmanagement

Projektmanagement

Operatives Ausschreibungs- und Inbetriebnahmemanagement

Die NVBW hat das Projektmanagement für (fast) alle laufenden Ausschreibungs- und Inbetriebnahmeverfahren im SPNV übernommen. Dazu zählte die Inbetriebnahmebegleitung der Netze 8, 16c und 54. Hier waren Abstimmungen von Projektplänen mit den EVU, die Leitung von regelmäßigen Inbetriebnahmegesprächen, die Nachverfolgung des IBN-Fortschritts und Abweichungsmanagement notwendig. Die IBN (bzw. die jeweils erste IBN Stufe) konnte erfolgreich abgeschlossen werden, offene Punkte/ ToDo wurden an die Fachbereiche übergeben.

Die Plattformausschreibung EMU/BEMU und Netz 35 sind zwei beispielhafte, sehr komplexe Vergabeverfahren. Bei diesen Verfahren wurde ein Projektmanagementsystem bereitgestellt und das Vergabeprojekt initialisiert. Ein Projektteam mit vielen in- und externen Beteiligten wurde ins Leben gerufen, außerdem wurde die Abstimmung und Definition von Zuständigkeiten und Rollen im Projekt zugeteilt. Darüber hinaus gehörten die Aufstellung von Projekt- und Zeitplänen, die Nachverfolgung, die Koordination/ Steuerung der Beteiligten sowie die Durchführung diverser Meetings und Jour-Fixe zu den Aufgaben des Projektmanagements.

„VV 2.0“: Weiterentwicklung der Qualitätsregeln und Sanktionsmechanismen, Anschluss-sicherung und Störfallkommunikation

Das Team Projektmanagement hat die Leitung der Arbeitsgruppen zur Erörterung des Regelungsbedarfs (NVBW, VM, EVU) für den Verkehrsvertrag 2.0 übernommen und zahlreiche

Abstimmungs- und Verhandlungstermine durchgeführt. Ein Entwurf für Maßnahmen-/ Eckpunkte wurde konzeptioniert und gemeinsam der Abschluss einer Absichtserklärung erreicht, auf deren Basis im Jahr 2024 konkrete Ergänzungsvereinbarungen geschlossen werden sollen.

Übernahme der Aufgabe Fahrgastbelange mit Assistenz Fahrgastanwalt

Im Team Qualitätsmanagement ist eine zusätzliche Stelle der Assistenz für den „Fahrgastanwalt“ geschaffen und besetzt worden. Hier werden Auswertungen/ Datenanalysen bearbeitet sowie die Anliegenbearbeitung (Beschwerden etc.) und systematische Auswertungen übernommen. Gesprächsformate mit Fahrgastverbänden für eine stärkere Fokussierung auf die Fahrgastinteressen und -belange bei der Weiterentwicklung des Qualitätsregimes gehören ebenfalls zu den Inhalten der Stelle.

Ausbau und Etablierung des Produktmanagements für MetropolExpress (MEX) und Regio-S-Bahn (RS)

Die Konzeption, Planung und Durchführung von Marktforschungsstudien zur „Kundenzufriedenheit“ und „Markenbekanntheit“ für die Produkte MEX und Regio-S-Bahn (RS) Donau-Iller haben stattgefunden. Die (Weiter-)Entwicklung einer „Stationsdatenbank“ zusammen mit dem Team Daten- und Dienste im ÖV sowie die Konzeption, Planung und Erhebung von Ausstattungsmerkmalen an verschiedenen Stationen im MEX-Netz zur Befüllung der Datenbank konnte begonnen werden. Hierzu gehörte auch die Definition von Ausstattungsstandards für verschiedene Kategorien von Stationen im MEX-Netz. Die Vereinheitlichung von Linienbezeichnungen in (elektronischen) Auskunftsmitteln und Anzeigen in den Fahrzeugen bzw. am Bahnsteig wurde ebenfalls mithilfe des Produktmanagements umgesetzt.

Strategische Vertrags- und Ausschreibungsplanung

Bei der Strategischen Vertrags- und Ausschreibungsplanung konnte ein Regelprozess etabliert werden. Hierzu gab es zwei Workshops mit den Fachbereichen (Angebotsplanung, Recht, Infrastruktur, Vertrieb) und dem zuständigen Referat. Das Ziel des Regelprozesses ist die Definition und Planung von Ausschreibungsinhalten mit mehr als zehn Jahren Vorausblick sowie die Flottenverteilungen und Verzahnung mit Infrastrukturmaßnahmen bzw. Ressourcenmanagement/-planung.

Als Beispiel diente die zeitliche Synchronisierung der Plattformausschreibung (Fahrzeuge) mit den Verkehrsausschreibungen Netz 64 und Netz 65, um Synergien der parallelen Ausschreibungen zu heben.

Qualitätsmanagement

Konzeption des Anschlusssicherungssystems

Das Thema Anschlusssicherung wurde seit Mitte 2022 als neue Aufgabe der NVBW etabliert, da sie in der Praxis seit dem Rückzug von DB Netz nicht gut funktioniert. Es wurde innerhalb einer Projektgruppe mit Aufgabenträgern, Verkehrs- und Infrastrukturunternehmen ein technisches System konzipiert, das errechnet, welche Anschlüsse innerhalb der mit DB Netz abgestimmten Wartezeitregelung gesichert werden sollen und die Entscheidung automatisiert an die relevanten Stellen kommuniziert. Verantwortlich für die Umsetzung der Anschlusssicherung ist dann das

jeweilige EVU des Abbringers. Die wettbewerbliche Ausschreibung für Umsetzung, Pflege, Hosting und perspektivische Weiterentwicklung für ein derartiges System wurde vorbereitet. Zusätzlich wurden Abstimmungen mit den Beteiligten zum allgemeinen Vorgehen bei der Anschlusssicherung und zu Problemen bei spezifischen Umsteigerelationen geführt. Dadurch konnten konkrete Verbesserungen der Umstiegssituation erzielt werden.

Operative Daueraufgaben im Qualitätsmanagement

Die NVBW betreibt ein Monitoring der SPNV-Betriebsqualität. Sowohl langfristige Entwicklungen als auch die tagesaktuelle, kurzfristige Betriebslagen werden geprüft. Dies geschieht über verschiedene Quellen und Methoden:

- Störungsmeldungen der EVU, die bei hohen Verspätungen, Zugausfällen und Großstörungen von den Leitstellen in Echtzeit verschickt werden (primäre Datenquelle)
- Überprüfen der Abfahrtstafeln der Online-Fahrplanauskunft, Prüfung auf Zugausfälle, Minderkapazitäten/abweichenden Fahrzeugeinsatz, Verspätungen und deren Ursache, dabei Schwerpunkt auf Strecken/Unternehmen mit auffälligen Qualitätsproblemen
- Bei Großstörungen und Baustellen: Prüfung der Fahrgastinformation und Kommunikation in den bekannten Auskunftsmedien (DB Navigator/bahn.de, EFA-BW, Homepage der EVU)
- In Einzelfällen, bei Bedarf: Prüfung der Qualität vor Ort
- Wöchentliche Berichte zur Betriebsqualität der EVU werden ausgewertet, zusammengefasst und durch eigene Beobachtungen ergänzt
- Die erhobenen, bzw. gemeldeten Daten aus den vom Land beauftragten Erhebungen und Kundenbefragungen in den Zügen sowie den monatlichen Statusberichten der EVU werden in Quartalsberichten detailliert aufgeschlüsselt und die Entwicklung nachgezeichnet.

Die Beobachtungen der NVBW und die Berichte der EVU sind Grundlage für einen regelmäßigen Austausch zwischen allen Akteuren. Die „Task Force Qualität“ zu EVU-übergreifenden Qualitätsthemen findet monatlich mit dem Ministerium, der NVBW und den Geschäftsführern aller EVU statt. Außerdem gibt es einen regelmäßigen separaten Austausch des Teams Qualitätsmanagement mit AVG, DB Regio, GoAhead, SBS und SWEG, um Fragen zum Betrieb im Detail zu besprechen und Lösungen für Qualitätsprobleme zu erarbeiten. Für übergeordnete Themen mit Bezug zur Qualität findet quartalsweise die AG Qualität mit allen EVU statt.

Begleitend zur Einführung des Deutschlandtickets wurde in Sonder-Task-Force-Sitzungen mit den EVU überprüft, wie sich die Fahrgastzahlen entwickeln und wo es zu Engpässen bei der angebotenen Sitzplatzkapazität kommt. In Zusammenarbeit mit den EVU wurden Maßnahmen geprüft und umgesetzt, um die Kapazität auf den besonders betroffenen Verbindungen zu erhöhen.

Qualitätsrankings II/2022 und I 2023

Das bwegt-Qualitätsranking. / [bwegt.de](https://www.bwegt.de)

Seit 2021 wird nach Abschluss jeden Halbjahres ein Ranking der Qualität der Leistungserbringung in den im Qualitätsmesssystem des Landes erfassten Verkehrsverträgen erstellt. Dazu werden

die Werte der Qualitätsaspekte Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Zugkapazität, Sauberkeit und Gesamtzufriedenheit mit den jeweiligen vertraglich festgelegten Zielwerten verglichen. Der Zielerreichungsgrad wird in ein Punktesystem überführt, in dem es auch Extrapunkte für besonders gute Leistungen gibt. Nachdem die Ergebnisse gemeinsam mit den EVU überprüft wurden, wird das Qualitätsranking auf der bwegt-Homepage veröffentlicht.



06 > 📍

Organisation / Finanzen

Personalentwicklung und Erweiterung der Geschäftsführung

Im Jahr 2023 ist die Belegschaft auf durchschnittlich 147 Mitarbeitende gewachsen. Besonders in den Bereichen Angebotsplanung und Infrastrukturplanung (zuvor Bereich „Planung und Förderprogramme“), sowie in den Bereichen Neue Mobilität und Projekt- und Qualitätsmanagement wurden zahlreiche Stellen ausgeschrieben und konnten auch besetzt werden. Das vielfältige Aufgabenspektrum interessiert weiterhin zahlreiche Werkstudierende als auch Praktikantinnen und Praktikanten.

Ab Oktober 2023 wurde die Geschäftsführung der NVBW durch Monika Burkard, zuvor Bereichsleiterin Neue Mobilität, erweitert. Volker M. Heepen verantwortet weiterhin die Bereiche des Personennahverkehrs, Monika Burkard die Bereiche Unternehmensorganisation und Neue Mobilität.

Entscheidung Verlagerung Bürostandort ab Ende 2024

Die Entscheidung für einen neuen Bürostandort war zu treffen. Ziel war es, einen verkehrsgünstigen Standort in Stuttgart zu finden, um die enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium weiterhin zu ermöglichen und gleichzeitig den gestiegenen Raumbedarf für die gewachsene und weiterhin wachsende Zahl an Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der sich verändernden Arbeitsweisen, insbesondere mobilem Arbeiten, zu sichern. Die Entscheidung fiel zugunsten eines Neubaus in der Rosensteinstraße in unmittelbarer Nähe der künftigen S-Bahn Haltestelle Mitternachtstraße.

Namenswettbewerb Besprechungsräume NVBW

Alle Mitarbeitende der NVBW waren im Jahr 2023 eingeladen, in einem konsensnahen Entscheidungsverfahren Vorschläge für die Benennung von teilweise neu gestalteten Besprechungs- und

Aufenthaltsräumen beizutragen. Dabei war es wichtig, dass die Belegschaft sich mit den Namen identifizieren kann. Für die sieben Räumlichkeiten, die es zu benennen gab, wurden insgesamt über hundert Namensvorschläge eingereicht. Die Kolleginnen und Kollegen wurden zusammengebracht, um gemeinsam die beste Lösung zu finden. Anders als bei herkömmlichen Abstimmungen, wurden nicht die Vorschläge nach der größten Zustimmung abgefragt, sondern die Widerstände zu jedem eingegangenen Vorschlag ermittelt, um einen Konsens zu erzielen. Die jeweiligen Vorschläge mit der höchsten Akzeptanz wurden mit Hilfe eines Online-Tools schlussendlich ausgewählt. Anschließend wurden die Gewinnervorschläge im Rahmen eines After-Works inkl. Personenbingo und Wanderstempel in den einzelnen Räumen prämiert. Ziel dabei war es, dass der Austausch untereinander gefördert wird und die teilweise neu gestalteten Besprechungsräume erkundet wurden. Als letzten Schritt wurden die Räume vor Ort und online in ihrer Benennung angepasst.

Im Jahr 2023 standen neben den Verkehrsvertragsabrechnungen vor allem die monetären Beurteilungen im Vorfeld der Finalisierung von Nachträgen sowie die Prüfung, Bewertung und Beurteilung der eingegangenen Angebote im Vordergrund. Ein weiteres Hauptthema war abermals die Abrechnung des Rettungsschirms sowie des Deutschlandtickets.

Insgesamt wurden 51 Jahresabrechnungen mit einer Forderung des Landes an die EVU in Höhe von ca. 28,3 Mio. € abgerechnet. Ein Schwerpunkt im nächsten Jahr wird die Klärung der strittigen Punkte mit der DB Regio AG sein.

Vertragscontrolling

Um die Liquidität der EVU sichern, wird jährlich der Umfang der Abschlagszahlungsbeträge ermittelt. Für ca. 54 Verkehrsverträge mit einem Leistungsvolumen von ca. 84,9 Mio. Zugkilometern errechnet sich ein Gesamtbetrag in Höhe von 95 Mio. €. Diesen Betrag erhalten die EVU je Verkehrsvertrag in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Damit die Liquidität trotz des Deutschlandtickets abgesichert ist, wurde die Logik des bisherigen „Rettungsschirms“ zugrunde gelegt.

Über den „Rettungsschirm“ werden von Bund und Land Ausgleichsmittel für die Einnahmenverluste bzw. -schäden auf Grund verringerter Einnahmen durch das Deutschlandticket bzw. vormals 9 €-Ticket und Schäden aufgrund der Corona-Epidemie an alle EVU gewährt, mit denen das Land Baden-Württemberg Verkehrsverträge geschlossen hat. Im Jahr 2023 mussten drei Rettungsschirmphasen betrachtet werden:

- Betreuung Kurzantrag (= erste Abschlagszahlung) Rettungsschirm Deutschland-Ticket 2023: Antragsvolumen rund 94 Mio. €.
- Betreuung Langantrag (= zweite Abschlagszahlung) Rettungsschirm Deutschland-Ticket 2023: Antragsvolumen rund 114 Mio. €.
- Betreuung Schlussrechnung (Spitzabrechnung) Rettungsschirm 9€-Ticket und Corona 2022: Antragsvolumen rund 104 Mio. €.

Impressum

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11
D-70182 Stuttgart

Tel.: 0711 / 23991-0
Fax: 0711 / 23991-23
E-Mail: info@nvbw.de

Geschäftsführung
Volker M. Heepen
Monika Burkard

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Berthold Frieß

Bild- und Abbildungsnachweis: Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg (bwegt), NVBW,
Lukas Breusch, Valentin Marquardt, Sebastian Berger, Alstom S.A., Stefan Kindorf (privat), Paul
Gärtner/KVV, Ilkay Karakurt, Frank Eppler

Text: NVBW